Schulinternes Curriculum

(zum Kernlehrplan G9 für die Sekundarstufe I)

GYMNASIUM PAULINUM

Deutsch

(Entwurfsstand: 18.02.2026)

Inhalt

Inhalt2

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit3

2 Entscheidungen zum Unterricht9

2.1 Unterrichtsvorhaben10

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit101

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung103

2.4 Lehr- und Lernmittel107

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen107

4 Qualitätssicherung und Evaluation108

Evaluation des schulinternen Curriculums109

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Profil und Lage der Schule

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit seinen knapp über 300000 Einwohnern. „Als eine der ältesten deutschen Schulen arbeitete das Paulinum stets auch in überregionalen Zusammenhängen. Im Bewusstsein dieser Tradition richtet Münsters *Internationale Schule* ihr Lernangebot auch auf die Belange weltweit mobiler Menschen aus, die aus den unterschiedlichsten Gründen in diese Stadt kommen oder von dort aus ihren Weg suchen. Das Paulinum will seinen Schülerinnen und Schülern solche Kompetenzen und Haltungen vermitteln, die über ein bloßes Nützlichkeitsdenken hinaus zu einer tragfähigen Lebensbasis beitragen. Die Idee ganzheitlicher Bildung verbindet dabei Wertvorstellungen der europäischen Tradition mit intellektueller Anstrengungsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für die Belange einer sich wandelnden Welt. Regional verankert stärkt die Schule die Verantwortlichkeit und Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern, die unter den Bedingungen globaler Vernetzung leben und arbeiten werden."[1]

Die typischen städtischen Einrichtungen, wie. z.B. die Stadtbibliothek oder die städtischen Theater sind fußläufig erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein günstiges Jugend-Theater-Abo an. Für etliche Inszenierungen gibt es zudem auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm. Darüber hinaus können die Kolleginnen und Kollegen auf Angebote der Stadtbücherei (z. B. Module „Informationskompetenz entwickeln" oder „Recherchekompetenz entwickeln") und des örtlichen Buchhandels zurückgreifen. Nicht zuletzt existieren viele Kinos, die ebenfalls schnell erreichbar sind. Diese bieten im Rahmen der Schulkinowochen regelmäßig Filmvorführungen speziell für Schulklassen an. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Paulinum zeichnet sich durch ein hohes Maß an Internationalität aus. So werden durch gezielte Fördermaßnahmen („Deutsch als Zweitsprache") einerseits viele Schülerinnen und Schüler zum Abitur geführt, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, und andererseits haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine internationale Hochschulzugangsberechtigung im Rahmen des International Baccalaureates (IB) zu erwerben. Darüber hinaus ist die Schülerschaft sehr an kultureller Bildung auch über den Deutschunterricht hinaus interessiert. Daraus resultieren fächerübergreifende Großprojekte wie "The Armed Man" (2023), die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben wie dem Vorlesewettbewerb oder im Bereich der Arbeitsgemeinschaften die Schülerzeitung.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein

1 Schulprogramm des Paulinum (Beschluss der Schulkonferenz vom 28.09.2021). https://paulinum.eu/wp-content/uploads/2025/07/Schulprogramm_2021.pdf

wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung (Kooperatives Lernen), der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Seit Jahren arbeitet die Schule z.B. mit dem Lernserver der Uni Münster zusammen, um Rechtschreibkompetenzen in der Erprobungsstufe gezielt individuell fördern zu können.

Bei der Vermittlung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien arbeitet die Fachschaft Deutsch an einer Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dabei greift die Fachgruppe auf den Medienkompetenzrahmen NRW zurück, der am Gymnasium Paulinum als verbindliches Medienkonzept für die Sekundarstufe I gilt. Zur Vermittlung der vom Medienkompetenzrahmen NRW vorgegebenen Kompetenzen ist die Fachschaft auf einen kontinuierlichen Ausbau des Medienangebots und der technischen Ausstattung an der Schule angewiesen.

Im Rahmen des Unterrichts *Deutsch als Zweitsprache (DaZ)* werden Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gezielt im Erlernen der deutschen Sprache gefördert. Schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen werden über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren entwickelt und erweitert, sodass diese Schülerinnen und Schüler sukzessive in den bewerteten Regelunterricht integriert werden können.

Ein zentrales Anliegen des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I ist es, alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen zu fördern und zu fordern. Binnendifferenzierung stellt dabei ein grundlegendes Prinzip unseres Hauscurriculums dar. Ziel ist es, Lernprozesse so zu gestalten, dass unterschiedliche Lernstände, Interessen, Fähigkeiten und Lerntempi berücksichtigt werden.

Die Umsetzung erfolgt auf mehreren Ebenen. Auf inhaltlicher Ebene werden differenzierte Aufgabenformate angeboten, die sowohl grundlegende als auch weiterführende Kompetenzen ansprechen. Pflicht- und Wahlaufgaben, offene Aufgabenstellungen sowie Projektarbeit ermöglichen individuelle Schwerpunktsetzungen. Zudem werden verschiedene Zugänge zu Texten (auditiv, visuell, kreativ-gestalterisch, analytisch) genutzt, um unterschiedliche Lernkanäle zu berücksichtigen.

Auf methodischer Ebene kommen kooperative Lernformen, Stationenarbeit, Wochenplanarbeit sowie digitale Lernangebote zum Einsatz. Diese fördern selbstständiges Lernen und ermöglichen individuelle Lernwege. Differenzierte Materialien (z. B. Texte in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Hilfekarten, strukturierende Vorlagen) unterstützen Schülerinnen und Schüler gezielt. Hierbei kommen auch Aufgaben mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus, die das eingeführte Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag bietet, im Unterricht zum Einsatz.

Auch die Leistungsbewertung orientiert sich am Prinzip der Binnendifferenzierung. Neben Klassenarbeiten werden alternative Leistungsnachweise wie Präsentationen, Portfolios oder kreative Produkte einbezogen, um unterschiedliche Stärken sichtbar zu machen.

Durch eine konsequente binnendifferenzierte Unterrichtsgestaltung trägt das Fach Deutsch dazu bei, die individuellen Potenziale aller Lernenden zu entfalten und eine nachhaltige Kompetenzentwicklung zu fördern.

Hausaufgaben und fachspezifische Nutzung des Förderunterrichts

Hausaufgaben im Fach Deutsch dienen der individuellen Förderung, jedoch nicht dazu, Fachunterricht zu kompensieren bzw. zu verlängern; an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht müssen die Schülerinnen und Schüler keine Hausaufgaben machen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer fachspezifischen Nutzung des Förderunterrichts als Hilfestellung für jene, die zusätzliche Unterstützung benötigen.

Für die Jahrgangsstufe 5 wird ab dem zweiten Quartal in Kooperation mit dem Lernserver der Universität Münster ein Förderunterricht Rechtschreibung angeboten, für die Jahrgangsstufe 6 ist ab dem Beginn des Schuljahres grundsätzlich ein einstündiger Förderunterricht Deutsch vorgesehen. Der Förderunterricht liegt im Nachmittagsbereich und schließt daher an einem Tag in der Woche (pro Jahrgang) an den Regelunterricht an. Die Teilnahme am Förderunterricht ist freiwillig und kann sowohl auf der Empfehlung der Fachlehrkraft als auch auf dem Wunsch des Schülers/der Schülerin basieren.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit digitalen Medien und künstlicher Intelligenz.

Dabei werden die Ziele des aktuellen Medienkonzepts der Schule verfolgt: “Der Einsatz digitaler Medien an unserer Schule verfolgt zwei grundlegende Ziele, die sich in den Konzepten "Lernen mit Medien" und "Lernen über Medien" unterscheiden. Lernen mit Medien bezieht sich auf die Integration von digitalen Medien als Werkzeuge und Ressourcen im Lehr- und Lernprozess. Hierbei steht die Förderung der fachlichen Kompetenzen im Vordergrund. Der Einsatz interaktiver Lernplattformen, digitaler Lehrmittel und kollaborativer Online-Tools ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, auf vielfältige Weise Wissen zu erwerben, zu vertiefen und anzuwenden. Dies fördert nicht nur die individuelle Lernmotivation, sondern bereitet die Schülerinnen und Schüler auch auf die Anforderungen einer digital geprägten Berufs- und Studienwelt vor.” Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler auch dazu befähigt werden, Medien kritisch zu hinterfragen, Informationsquellen zu analysieren und ethische Aspekte im Umgang mit digitalen Medien zu reflektieren.

Neben der digitalen Medienbildung leistet das Fach Deutsch auch einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen und literarischen Bildung durch nichtdigitale Medien. Neben der systematischen

Förderung von Lese-, Schreib-, Sprech- und Zuhörkompetenzen legt der Unterricht besonderen Wert auf Medienbildung, etwa durch die Arbeit an Zeitungsprojekten, in denen journalistische Textsorten analysiert und eigene Beiträge erstellt werden. Die Motivation zum Lesen wird unter anderem durch die Teilnahme an Vorlesewettbewerben sowie durch die Auseinandersetzung mit geeigneter moderner Kinder- und Jugendliteratur gestärkt. Lesetagebücher unterstützen dabei die reflektierte und persönliche Auseinandersetzung mit Texten. Ergänzend dazu ermöglichen Besuche der Stadtbücherei einen praxisnahen Zugang zu Literatur und Medienangeboten und fördern die selbstständige Auswahl von Lektüre. Insgesamt zielt der Deutschunterricht darauf ab, Freude an Sprache und Literatur zu wecken, kritisches Denken zu fördern und die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu befähigen.

Darüber hinaus leistet das Fach Deutsch auch einen Beitrag in Bezug auf die fachübergreifenden Zielsetzungen „Verbraucherbildung“ (z. B. im Bereich der Werbeanalyse) und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (z. B. im Bereich des Erörterns und Diskutierens von Nachhaltigkeitsaspekten).

Das Gymnasium Paulinum nimmt am Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ teil, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler im Debattieren und in angewandter Rhetorik erproben können. (Klasse 9)

Durch Besuche von Kino- und Theaterveranstaltungen (z.B. im Rahmen des Projekts „Theaterstarter“ in Kooperation mit dem Stadttheater Münster) soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fachübergreifende Aspekte berücksichtigt, wie z.B. in der Zusammenarbeit mit den Fächern Kunst, Musik und Geschichte.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Anknüpfend an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler wird der Bereich der Berufsorientierung und Berufsfindung in einzelnen Unterrichtsvorhaben aufgegriffen, etwa in der Klasse 8 beim Thema „Bewerbung“.

Bedingungen des Unterrichts

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen stabilen Breitbandzugang. In allen Klassenräumen befinden sich Beamer und Whiteboards. Medienscouts unterstützen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung,

Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich sind an allen Rechnern interaktive Lernprogramme zur Förderung der Rechtschreib- und Textverstehenskompetenz sowie Grammatik-Lernspiele aus dem Cornelsen-Verlag installiert.

Am Gymnasium Paulinum erhält jedes Kind ab der Klasse 8 ein iPad, das als zentrales technisches Instrument des Unterrichts fungiert und im Rahmen des „Blended Learning" zum Einsatz kommt. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, iPad-Klassensätze auszuleihen. In der Arbeit mit den iPads gilt der schulinterne „Leitfaden für einen bewussten Tabletumgang am Paulinum", der die Steuerung des Unterrichts über Apps (z. B. Jamf Teacher) regelt und als Kursheft das OneNote-Notizbuch festlegt. Dazu gehören die Notation, die ggf. von der Lehrkraft angeleitet oder zugewiesen wurde, sowie Inhalte, Schrift und allgemeine Darstellungsleistung. Das OneNote-Notizbuch dient als vollständiges Unterrichtsportfolio und bildet auch individualisierte Lernwege ab. So können Lernende wie Lehrkräfte auf Vergangenes und Gelerntes schnell und anschaulich zurückgreifen, sodass eine strukturierte und transparente Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen gewährleistet ist. Auch Hausaufgaben und sonstige schriftliche Leistungen lassen sich im Bedarfsfall angenehm einsehen und für den Unterricht (oder ggf. zur Notengebung) gewinnbringend einsetzen. Neben den digitalisierten Elementen des Fachunterrichts kommt auch analogen Arbeitstechniken weiterhin eine große Bedeutung zu. Das Deutschheft dient als Medium, welches regelmäßig im Unterricht genutzt wird, wenn z. B. schriftliche Erzeugnisse wie Texte, Analysen und Zeichnungen produziert werden. Mit Blick auf das Verfassen von Klassenarbeiten ist dies nach wie vor relevant. In der Erprobungsstufe stehen den Klassen bei Bedarf IPads zur Verfügung. So werden die jüngeren Schülerinnen und Schüler behutsam an die Nutzung der in der heutigen Zeit essenziellen Technik herangeführt. Allerdings steht hier der analoge Deutschunterricht im Fokus, auch um den Übergang von der Grundschule zu erleichtern.

Im Rahmen des Schulcurriculums wird der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Fachunterricht zunehmend relevant. Durch den gezielten Einsatz datenschutzkonformer Plattformen entwickelt die Fachschaft innovative Lehrmethoden, die den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler unterstützen und bereichern. Dabei werden Plattformen wie Telli und fobizz genutzt, um interaktive Arbeitsmaterialien zu erstellen und anzuwenden. Zum Beispiel können im Rahmen der Berufsbildung (Klasse 8) Simulationen von Vorstellungsgesprächen durchgeführt werden. Auch im Rahmen der Sprachbildung haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verschiedene Dialekte und Soziolekte zu üben und ihre Kommunikationsfähigkeiten in realistischen Szenarien zu verbessern, aber auch die Grenzen von KI zu erkunden.

Zusätzlich werdem weitere Applikationen im Unterricht genutzt werden. So bietet die Plattform Sunos die Möglichkeit, Gedichte zu vertonen. Diese Funktion fördert nicht nur das kreative Arbeiten mit Texten, sondern auch das Verständnis für Rhythmus und Klang in der Lyrik. Schülerinnen und Schüler können eigene Interpretationen von Gedichten entwickeln und diese in einer multimedialen Form präsentieren. Textopus unterstützt das Lernen von Gedichts- und Dramenanalysen. Durch interaktive Übungen und gezielte Rückmeldungen können die Schülerinnen und Schüler ihre Analysefähigkeiten verbessern und ein tieferes Verständnis für literarische Werke entwickeln. Die Fachschaft bildet sich aktuell hinsichtlich der Nutzung von KI fort. Geprüft wird derzeit die Plattform Fellofish, die genutzt werden kann, um die Analysefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler weiter zu verbessern.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unterricht bietet zahlreiche Vorteile. So ermöglicht er eine Individualisierung des Lernens, da Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo lernen und personalisierte Rückmeldungen erhalten können. Zudem werden durch den Einsatz von KI-

gestützten Tools die Lernumgebungen lebendiger und ansprechender gestaltet. Schließlich fördert der Einsatz dieser Technologien auch die Kreativität, indem KI-Tools es den Schülern ermöglichen, kreative Ansätze in den Unterricht zu integrieren und ihre eigenen Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Insgesamt stellt der Einsatz von KI im Fachunterricht eine wertvolle Ergänzung dar, die nicht nur die Lehr- und Lernprozesse optimiert, sondern auch die digitale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler fördert.

Unterricht findet im Wechsel von Doppel- und Einzelstunden statt. Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) auch die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r:

Herr Martin Schawe (stv. Dr. Marc Kleine)

Koordinatorin des Bereichs *Deutsch als Zweitsprache*:

Frau Marisol Rios Barahona

Kontaktlehrerin für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater:

Herr Martin Schawe

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Wettbewerb „Jugend debattiert“:

Frau Anna-Lena Böttcher

Ansprechpartner für das Rechtschreibförderprogramm:

Herr Martin Schawe

Ansprechpartner für LRS

Frau Eva Arens-Hagel (in Koop. mit Frau Patricia Joppich für den Nachteilsausgleich)

Ansprechpartner für den Vorlesewettbewerb (Jahrgangsstufe 6):

Herr Martin Schawe

Ansprechpartnerin für die AG Schülerzeitung:

Herr Dr. Marc Kleine

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien:

Herr Tim Neubert-von der Heyden

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abschließend weist das Übersichtsraster zudem die Verknüpfungen der Unterrichtsvorhaben mit dem Medienkompetenzrahmens NRW zur gezielten Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und punktuell den weiteren Querschnittsaufgaben Verbraucherbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Berufsorientierung, geschlechtersensible Bildung, interkulturelle und kulturelle Bildung auf.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen. Der schnelleren Rezeptionsmöglichkeit halber sind seine kursiven Ergänzungen im schulinternen Lehrplan nur in dem Falle zitiert, wenn es für das Verständnis der Kompetenzerwartung erforderlich ist.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

5.1	*Unterrichtsvorhaben: Unsere neue Schule* *Erlebnisse mündlich und schriftlich wiedergeben*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- …Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden
- …an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,
- …an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben

Produktion

- …im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
- …mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen

Inhaltsfeld 2: Texte

Produktion

- …angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Brief verfassen)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- …aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen
- …Merkmale aktiven Zuhörens nennen

Produktion

- …Anliegen angemessen vortragen und begründen
- …das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,
- …Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfeld 4: Medien

Produktion

- …in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außer-schulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
von Schulerlebnissen erzählen und begründet Stellung nehmen einen Brief an die/den Grundschullehrer:in verfassen *Methoden- und Medieneinsatz:* Rollenspiele, Plakate *Rechtschreib- und Grammatikthemen:* Anredepronomen, Zeichensetzung im Brief, Groß- und Kleinschreibung: Nomen	Lehrbuch: Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 13-40 und S.59-76	Politik: Gesprächsregeln	**Aufgabentyp 1a/b:** Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes oder auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen: Von Erlebtem in einem Brief erzählen

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben:

1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

5.2 Unterrichtsvorhaben: Bekannten und besonderen Tieren auf der Spur

Tiere beschreiben und über Tiere informieren

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- …grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; […] Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) untersuchen

Produktion

- …relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- …Wörter in Wortfamilien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- …Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

Produktion

- … ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten

- …Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,
- …beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: beschreiben und informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- …eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- …Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten

Produktion

- …grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Aktivierung von Vorwissen zu Lesestrategien für Sachtexte *Methoden- und Medieneinsatz:* Internetrecherche, Mindmaping, Markieren und Strukturieren, Präsentation eines Steckbriefs Rechtschreib- und Grammatikthemen: Adjektive	Lehrbuch: Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 41-58 und S.216-222	Biologie: Vorbereitung grundlegender Begrifflichkeiten bzgl. eines Steckbriefes/ Projekt: Walderkundung/ Schulgarten	**Aufgabentyp 2:** Auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben (z.B. ausformulierte Tierbeschreibung auf Grundlage eines Steckbriefs)

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben:

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

5.3	*Unterrichtsvorhaben: Es war einmal…märchenhafte Welten* *Märchen untersuchen und schreiben*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- …Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

Produktion

- …Wörter in Wortfamilien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- …in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- …erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen

Produktion

- …eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- …ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- …artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (z.B. beim Vorlesen)

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- …dem Leseziel und Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Märchenmerkmale Vergleich von Märchen verschiedener Länder Transfer vom Lesen zum Selbstschreiben Schüler:innenprodukte vergleichen und Reflexion über Zusammenhänge zwischen Sprache, Inhalt und ästhetischer Wirkung Ein Klassen-Märchenbuch erstellen *Methoden- und Medieneinsatz:* Kreatives Schreiben / Märchenkoffer *Rechtschreib- und Grammatikthemen:* Zeichensetzung in der wörtlichen Rede; evtl. die grundlegende Struktur der Sätze erkennen und die Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale) korrekt bestimmen	Lehrbuch: Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 145-168		**Aufgabentyp 6:** Texte nach Textmustern verfassen (z.B. Märchen nach Reizwörtern/Bildern verfassen oder den Zwischenteil/das Ende eines Märchens schreiben)

Medienkompetenzrahmen und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Geschlechtersensible Bildung:

Hinterfragen von vorgegebenen Rollenbildern zum Beispiel anhand des Märchens *Prinzessin Isabella* von Cornelia Funke.

Interkulturelle und kulturelle Bildung

Märchen aus unserer und anderen Kulturkreisen

5.4	***Unterrichtsvorhaben: Genusserfahrungen in lyrischen Texten (Köstlichkeiten, Naturerfahrungen)*** ***Gedichte vortragen, untersuchen und gestalten***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

Produktion

- …relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- …lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)

Produktion

- …eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- …ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- …artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen)
- …nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfeld 4: Medien

Produktion

- …grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (hier: Gedichte am Computer gestalten)

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Aktivierung des ggf. vorhandenen Vorwissens zu Fachbegriffen Verfassen eigener Gedichte Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen Form und Funktion Schreiben zu Bildern / zu Musik	Lehrbuch: Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 169-188 CD und Anthologien mit Gedichten für Kinder	Musik: Rhythmus, Formprinzipien Kunst:	**Typ 4:** Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen (eine einfache Gedichtanalyse in einem zusammenhängenden Text verfasssen)

Methoden- und Medieneinsatz: Vortragstechniken (visuelle und akustische Unterstützung), Schreiben vor Ort, PC (Textverarbeitung bzw. -gestaltung)		Bildanalyse	

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Interkulturelle und kulturelle Bildung

Gedichte aus unserem und anderen Kulturkreisen, ggf. anderer Sprachen

5.5	***Unterrichtsvorhaben: Eindrucksvolle Erlebnisse und spannende Abenteuer*** ***Spannend erzählen***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- …an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus […]) unterscheiden

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- …erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen
- …eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltungen, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

- …dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen

Produktion

- …Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- …gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden
- …Merkmale aktiven Zuhörens nennen
- …einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novel)

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- …dem Leseziel und Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen
- …in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren

Produktion

- …Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenischen Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
- …einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**

Erzählen von spannenden Erlebnissen Erfinden spannender Geschichten *Methoden- und Medieneinsatz:* Produktives Schreiben	Lehrbuch: Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 77-104 Kreatives Schreiben zu Bildern und Bildergeschichten		**Aufgabentyp 5:** Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (z.B. eine wenig gelungene Erzählung spannend gestalten und weitererzählen) Mündlicher Aufgabentyp 1a: Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich vortragen
Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben			
4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen			

5.6	***Unterrichtsvorhaben: Die Welt der Bücher*** ***Ein Jugendbuch lesen und verstehen / Über das Verhalten von Figuren diskutieren***
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …	
Inhaltsfeld 1: Sprache **Rezeption** • …Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • …an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden **Produktion**	

- …eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- …angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern
- …eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren

Produktion

- …ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- …in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren
- …Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln
- …Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln
- …die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und reflektieren

Produktion

- …zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
- …Anliegen angemessen vortragen und begründen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- …einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novel)
- …dem Leseziel und Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Aktivierung des Vorwissens zu Lesestrategien Kinderliterarische Texte zum Thema *Methoden- und Medieneinsatz:* (ausgehend von W-Fragen) Fragen zum Text entwickeln; Interpretation des Verhaltens von Figuren im szenischen Spiel *Rechtschreib- und Grammatikthemen:* Zeichensetzung (Satzschlusszeichen, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen Haupt- und Nebensätzen) erkennen und in eigenen Texten funktional anwenden und einüben	Lehrbuch: Deutschbuch 5 (Cornelsen), S. 127-144 Besuch der Stadtbibliothek Besuch der Buchhandlung „Schatzinsel“	Kunst Gestaltung eines Buchcovers, Figurengestaltung	**Aufgabentyp 3:** Argumentierendes Schreiben (das Verhalten einer literarischen Figur erklären, diskutieren und bewerten) *Möglichkeit: Erstellen einer bewerteten Literaturmappe anstelle einer Klassenarbeit* Mündlicher Aufgabentyp 2a: Dialogische Texte gestaltend vortragen
Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben			
2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden *Geschlechtersensible Bildung* Auswahl an Lektüren, die die verschiedenen Geschlechter anspricht (z. B. weibliche Hauptfiguren), Geschlechterrollen hinterfragen			

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Ethische und strittige Fragestellungen zum gesellschaftlichen Zusammenleben

6.1	*Unterrichtsvorhaben: Wer? Was? Wo? UND/ODER K(l)eine Zauberei* *Informieren und Berichten oder Beschreiben und Erklären*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt und Aktiv und Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik, Orthographie und Kohärenz)

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- …grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden

Produktion

- … ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung die eigenen Texte überarbeiten
- …angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
- …beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- …Merkmale aktiven Zuhörens nennen
- …aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Produktion

- …eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- …Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- …nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- …Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten
- …angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)

Produktion

- …grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
- …digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Part-**	**fächerübergreifende Kooperati-**	**Überprüfungsform**
Berichte über die Wangerooge-Klassenfahrt	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 13-32 und/oder S. 33 - 52	Berichte über die Wangerooge-Klassenfahrt	Aufgabentyp 2 in einem funktionalen Sachzusammenhang sachlich berichten oder beschreiben

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 digitale Werkzeuge einsetzen und deren Funktion kennen

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit fremden und persönlichen Daten umgehen

6.2	*Unterrichtsvorhaben: Echte Tierliebe?* ***Argumentieren und überzeugen***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden
- relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen)

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsgemessen einsetzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).

- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche und Diskussionen führen)

Produktion

- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
- artikuliert sprechen Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
- Anliegen und strittige Positionen aus dem eigenen Erfahrungsbereich angemessen vortragen, begründen und lösungsorientiert vertreten

Inhaltsfeld 4: Medien

Produktion

- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Part-**	**fächerübergreifende Kooperati-**	**Überprüfungsform**
	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 53-72	Biologie - Tierhaltung	Aufgabentyp 3 begründet Stellung nehmen

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

3.2 Kommunikationsregeln: Regeln für (digitale) Kommunikation kennen und formulieren

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Eigene Standpunkte in Bezug auf nachhaltige Entwicklung kritisch reflektieren und vortragen

6.3	*Unterrichtsvorhaben: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern

Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag)

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)

Inhaltsfeld 4: Medien

Produktion

- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht)…grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
- Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungs-mittel beschreiben

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Part-**	**fächerübergreifende Kooperatio-**	**Überprüfungsform**
	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 159-177	Musik: Vertonung von Gedichten Biologie: Ernährungslehre	Aufgabentyp 4a Einen literarischen Text analysieren

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren

Interkulturelle und kulturelle Bildung

Gedichte aus unserem und anderen Kulturkreisen

6.4	*Unterrichtsvorhaben: Einen Jugendroman und seine Figuren kennenlernen* ***Einen Jugendroman lesen und Figuren beschreiben / Jugendroman und Film vergleichen***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Ausgestaltung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (hier: Dialoge für Spielszenen verfassen)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- Texte medial umformen (hier: Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel (hier: Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven) beschreiben
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Tabellenfunktion nutzen)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen

<u>Inhaltsfeld 4: Medien</u>

Rezeption

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung)

Produktion

- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven)

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Part-**	**fächerübergreifende Kooperatio-**	**Überprüfungsform**
Außerschulische Lernorte: Stadtbücherei und Schatzinsel	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 119-140 und S.231-247		Aufgabentyp 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen

4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts beachten

Geschlechtersensible Bildung

Auswahl an Lektüren, die die verschiedenen Geschlechter anspricht (z. B. weibliche Hauptfiguren), Geschlechterrollen hinterfragen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ethische und strittige Fragestellungen zum gesellschaftlichen Zusammenleben

6.5	*Unterrichtsvorhaben: Versteckte Wahrheiten – Verrückte Welt – Die Abenteuer des Odysseus* ***Fabeln lesen, verstehen und gestalten (ergänzend Lügengeschichten und/oder Sagen)***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

<u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u>

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. Zeichensetzung bei wörtlicher Rede, Groß- und Kleinschreibung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren

<u>Inhaltsfeld 2: Texte</u>

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren

Produktion

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen

<u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u>

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden

Produktion

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten

Inhaltsfeld 4: Medien

Produktion

- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Part-**	**fächerübergreifende Kooperatio-**	**Überprüfungsform**
	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 141-157	Kunst Musik (eine Fabel ausgestalten) Geschichte (antikes Griechenland)	Aufgabentyp 5. Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktionen kennen und einsetzen

Interkulturelle und kulturelle Bildung

Den Ursprungskulturkreis der Sagen und Fabeln kennenlernen und auf den eignen Kulturkreis übertragen

Bildung zu nachhaltiger Entwicklung

Die ethischen Fragestellungen der Fabeln reflektieren und auf den eigenen Erfahrungshorizont übertragen

6.6	*Unterrichtsvorhaben: Hieroglyphen und Emoticons* *Sachtexte und Medien verstehen*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 213)

Produktion

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden

Produktion

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

Kommentiert [TU1]: Die Themen Sagen und Fabeln sind sehr ähnlich, auch hinsichtlich der Lernziele. Die Aufgabentypen der Arbeiten unterscheiden sich jedoch.

Kommentiert [JW2R1]: Bei Fabeln bietet sich m.E. das produktionsorientierte Schreiben an. Im Lehrerband sind dazu Bildergeschichten als Vorlage auszuformulieren. Eventuell wäre hier auch eine alternative Leistungsüberprüfung denkbar, z.B. eine Gestaltung mit "Bookcreator"?
Bei Sagen ist eine Klassenarbeit im Lehrerhandbuch vorgeschlagen als Analyse. Vielleicht kann man dieses UV mit "Lügengeschichten" kombinieren?

- Dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode: „Einen Sachtext lesen und verstehen“)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten
- Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
	Lehrbuch: Deutschbuch 6 (Cornelsen), S. 205 - 230	Kunst (Kalligraphie) Geschichte (altes Ägypten)	Aufgabentyp 4b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerte

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 digitale Werkzeuge und deren Funktionen kennen und einsetzen

4.1 Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren

5.1 Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren

7.1	*Unterrichtsvorhaben: On sein, off sein, ich sein* *Über Medien informieren*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zu- nehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, be- schreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,

- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschuli-**	**fächerüber-greifende Ko-**	**Überprüfungsform**
• Sich über die Möglichkeiten und die Wirkung bei der Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken informieren • Zwischen verschiedenen Kommunikationssituationen im Alltag unterscheiden • Informierende Texte zu den Themen Computerspiele und Erklärvideos verfassen	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 13-36	Informatik/informatische Grundbildung	Aufgabentyp 2: auf der Basis von Materialien einen informierenden Text verfassen

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen
3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten
3.4 Cybergewalt und -kriminalität: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen)
4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Geschlechtersensible Bildung
Die eigene Identität und die Darstellung dieser reflektieren

7.2	*Unterrichtsvorhaben: Faszinierendes Mittelalter* ***Beschreiben und erklären***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

<u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u>

Rezeption

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbst-ständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

<u>Inhaltsfeld 2: Texte</u>

Rezeption

- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern

Produktion

- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen

<u>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</u>

Rezeption

- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen.

Produktion

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschuli-**	**fächerüber-greifende Ko-**	**Überprüfungsform**
• Personen, Bilder und Vorgänge rund um das Thema Mittelalter beschreiben • Ein Portfolio mit Informationen über das Thema Mittelalter anlegen • einen Romanauszug, der im Mittelalter spielt, lesen und untersuchen	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 37-54	Geschichte	Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

7.3	*Unterrichtsvorhaben: Jedem Trend hinterher?* ***Argumentieren und Überzeugen***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiede- ner Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen,
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zu- nehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, be- schreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschuli-**	**fächerüber-greifende Ko-**	**Überprüfungsform**
• Anliegen adressatengerecht vorbringen und die eigene Meinung durch Argumente und Beispiele begründen • In einer Pro-und-Kontra-Diskussion eine Position vertreten • Ein einem Artikel für die Schülerzeitung den eigenen Standpunkt überzeugend formulieren	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 55-74	Politik Erdkunde	Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Geschlechtersensible Bildung

Die eigene Identität und Darstellung dieser reflektieren

Verbraucherbildung

Herstellung von Kleidung kritisch hinterfragen

7.4	*Unterrichtsvorhaben: „Es ist nicht geheuer dort…“* *Jugendromane lesen und verstehen*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern.

Produktion

- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschuli-**	**fächerüber-greifende Ko-**	**Überprüfungsform**
• Figuren, Handlungsabläufe und die Zeitgestaltung von einem Jugendbuch mit fantastischen Elementen untersuchen • Schauplätze beschreiben • Figuren charakterisieren • Sich in Figuren versetzen und aus ihrer Sicht Texte gestalten	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 115-136	Kunst: Gestaltung fantastischer Wesen	Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben a) Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen b) produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Geschlechtersensible Bildung

Auswahl an Lektüren, die die verschiedenen Geschlechter anspricht (z. B. weibliche Hauptfiguren), Geschlechterrollen in der Lektüre hinterfragen

7.5	*Unterrichtsvorhaben: Gedichte, die Geschichten erzählen* ***Balladen untersuchen und gestalten***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

<u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u>

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

<u>Inhaltsfeld 2: Texte</u>

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.

Produktion

- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschuli-**	**fächerüber-greifende Ko-**	**Überprüfungsform**
• Balladen wirkungsvoll vortragen • Besondere Merkmale von Balladen erarbeiten (z. B. sprachliche Mittel) • Eine Ballade in eine Reportage umschreiben • Eine Ballade szenisch oder als Hörspiel gestalten	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 138-160	Kunst Musik Geschichte	Aufgabentyp 4 a einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Kulturelle Bildung

(vertonte) Balladen als kulturelles Erbe kennenlernen

7.6	*Unterrichtsvorhaben: Werbung* *Sachtexte und Medien untersuchen*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),

Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden,

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.

Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbst-ständig überprüfen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zu- nehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsge-recht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, be- schreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- para- und nonverbales Verhalten deuten,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,

- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten,
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschuli-**	**fächerüber-greifende Ko-**	**Überprüfungsform**
• Sachtexte und Diagramme zum Thema „Werbung“ erschließen • Die Funktion von Sachtexten untersuchen • Informationen übersichtlich darstellen • Werbeanzeigen analysieren • Informationen im Internet recherchieren und präsentieren	Lehrbuch: Deutschbuch 7 (Cornelsen), S. 181-209	Politik: Konsumverhalten Erdkunde: Globalisierung	Aufgabentyp 4 b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Text-aussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

(2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen)

5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Verbraucherbildung
Die Wirkmechanismen von Werbung (auch in den sozialen Medien) kritisch reflektieren

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Produktionsbedingungen und Konsumverhalten vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen und Globalisierung kritisch reflektieren

Geschlechtersensible Bildung
Typische Rollenzuschreibungen in Werbung erkennen und kritisch reflektieren

8.1	*Unterrichtsvorhaben: Im Trubel* *Schildern*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Produktion

- … eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)

Rezeption

- … sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)

Inhaltsfeld 2: Texte

Produktion

- … verschiedene Textfunktionen (hier: schildern) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- … Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge nutzen
- … Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (hier: Das ESAU-Verfahren)
- … verschiedene Textfunktionen (hier: schildern) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

Rezeption

- … in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- … bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- … zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- … ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen

- … eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

<u>Inhaltsfeld 4: Medien</u>

Produktion

- … digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Situationen und Stimmungen anschaulich schildern eine bildhafte Sprache verwenden Schilderungen in literarischen Texten (Kurzgeschichten) untersuchen eigene Schilderungen zu literarischen Texten gestalten und die Schreibentscheidungen begründen *Methoden- und Medieneinsatz:* Schreibwerkstatt	z.B. Lehrbuch: Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 83-94	Kunst	**Aufgabentyp 1:** **Erzählendes Schreiben** von Erlebtem, Erdachten erzählen und/oder auf der Basis von Materialien und Mustern erzählen

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

8.2 *Unterrichtsvorhaben: Rund um Berufe*

Einen Lebenslauf überarbeiten und ein Bewerbungsschreiben verfassen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- … die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben

Produktion

- … eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
- …bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- … Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen

Produktion

- … aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- … verschiedene Textfunktionen (hier: sich bewerben, sich vorstellen) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- … eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

- … in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen

Rezeption

- … gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (z. Bsp. in einem Bewerbungsgespräch)
- … Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,
- … para- und nonverbales Verhalten deuten,
- … beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableite

Inhaltsfeld 4: Medien

Produktion

- … die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen,

Rezeption

- … angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- … Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: sachliches Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf) situations- und adressatenangemessen gestalten
- … digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Lebenslauf erstellen, Bewerbungsschreiben verfassen) Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. …) funktional einsetzen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**	
Über eigene (Schlüssel-)kompetenzen reflektieren Online-Berufsorientierungstests kennenlernen, durchführen und reflektieren Stellenanzeigen auswerten Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen	Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 41-60	Sowi / Politik: Berufsfelder KAOA Potentialanalyse	**Kombination:** **Aufgabentyp 5:** einen vorgegebenen Text überarbeiten **und Aufgabentyp 6:**	

Methoden- und Medieneinsatz: Durchführung von Online-Berufsorientierungstests, Internetrecherche zu Berufsfeldern, ein Bewerbungsschreiben mithilfe von MS Word verfassen, einen eigenen tabellarischen Lebenslauf – z. Bsp. mit MS Word – verfassen / überarbeiten			**Produktionsorientiertes Schreiben** Überarbeiten eines Lebenslaufes und Erstellen eines Bewerbungsschreibens

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Berufsorientierung und geschlechtersensible Bildung

In Kooperation mit Sowi/Politik, Zuweisung „typischer" Männer- bzw. Frauenberufe kritisch reflektieren

8.3 Unterrichtsvorhaben: Sehnsuchtsort Stadt?!

Songs und Gedichte untersuchen und gestalten

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- … sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),

Produktion

- … eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- … (lyrische) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- … Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- … bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- … literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- … eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- … ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- … literarische Texte (Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen

Produktion

- … aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- … die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- … ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- … Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
- … eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- … artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (z.B. beim Vortragen eines Gedichts)

Inhaltsfeld 4: Medien

Produktion

- … eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- … Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- … digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Gedichte und Songs rund um das Thema „Stadt“ lesen und vortragen Inhalt, Form und Sprache von Gedichten untersuchen und Interpretationsansätze entwickeln Gedichte inhaltlich vergleichen Eigene (lyrische) Texte schreiben *Methoden- und Medieneinsatz:* Kreatives Schreiben / Ein Gedicht szenisch gestalten und / oder vortragen	Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 169-190	Musik: Songs zum Thema „Stadt“ analysieren und Text – Melodie - Rhythmus miteinander in Bezug setzen Erdkunde - Stadtgeographie	**Aufgabentyp 4a:** **Analysierendes Schreiben** einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Kulturelle Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lebensraum Stadt früher und heute kritisch reflektieren

8.4	*Unterrichtsvorhaben: „Ich bin dann mal weg“ – Texte und Medien lesen, hören und versehen* *Lese- und Hörverstehen, Textverständnis trainieren: Vorbereitung auf die Lernstandserhebung*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Rezeption

- … Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden
- … unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten)
- … Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),

Produktion

- … geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- … Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)

Inhaltsfeld 2: Texte

Produktion

- … Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Rezeption

- …zentrale Aussagen von Texten identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- … ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen

- … Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- … in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
- … Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
- …ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Rezeption

- … längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Produktion

- … in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- … dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- … längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Produktion

- … Medien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und vergleichen
- … unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**

Texte fragegeleitet auswerten und Informationen aus gelesenen und gehörten Texten ermitteln zentrale Aussagen von gelesenen und gehörten Texten identifizieren und ein kohärentes Textverständnis erläutern diskontinuierliche Texte verstehen und auswerten unterschiedliche Aufgabenformate in Tests (LSE) kennenlernen und verstehen *Methoden- und Medieneinsatz:* Medien (Print- und Hörmedien sowie Website-Formate untersuchen, beschreiben und vergleichen	z.B. Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 98-118 Lernstandserhebungen aus den Vorjahren Materialien zur Vorbereitung auf der LSE (online abrufbar unter Lernserver NRW)		**Aufgabentyp 4b:** durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten
Medienkompetenzrahmen NRW			
2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren			

8.5	***Unterrichtsvorhaben: Immer online, immer erreichbar?*** ***Diskutieren und argumentieren***
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …	
<u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> **Rezeption** • … die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben **Produktion**	

- … relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen *das* oder *dass* verwenden
- … eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Inhaltsfeld 2: Texte

Produktion

- … aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- … verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- … Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Rezeption

- … Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
- … in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
- … Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- … in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- … eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- … sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen

Rezeption

- … gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen

- … para- und nonverbales Verhalten deuten
- … in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- … dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen

Produktion

- … angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- … unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Die eigene Meinung durch Argumente und Beispiele bzw. Belege sachlich begründen Einwände geschickt widerlegen Den eigenen Standpunkt in einer Debatte überzeugend formulieren Aus Texten und Grafiken Informationen für eine materialgestützte Argumentation auswählen *Methoden- und Medieneinsatz:* Vortragstechniken (visuelle und akustische Unterstützung)	z.B. Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 61-82	Politik: Argumentieren und debattieren, seinen Standpunkt festlegen	**Aufgabentyp 3:** **Argumentierendes Schreiben** begründet Stellung nehmen und eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

8.6	*Unterrichtsvorhaben: Wendepunkte* *Eine Jugendlektüre oder eine Novelle lesen und verstehen*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Inhaltsfeld 1: Sprache

Produktion

- … relevantes sprachliches Wissen (hier: Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- … Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (hier: Formen der Redewiedergabe)

Rezeption

- … (je nach Lektüre) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)
- … an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,

Inhaltsfeld 2: Texte

Rezeption

- … Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- … in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- … bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- … ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
- … eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern
- … eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren

Produktion

- … die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- … ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- … aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- … eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Produktion

- … in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- … eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen

- … sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen

- **Rezeption**
- … in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
- … längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Inhaltsfeld 4: Medien

Rezeption

- … (ggf.) ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen
- … (ggf.) Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern

Produktion

- … (ggf.) eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- … Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Eine (von der Klasse oder Lehrkraft gewählte) epische Ganzschrift lesen wie etwa einen Jugendroman (z. Bsp. „Tschick“ oder „Vor uns das Meer“), eine Novelle (z. Bsp. „Unterm Birnbaum“) oder „Das Tagebuch der Anne Frank“ und die Figuren, die Handlung und ggf. den Erzähler untersuchen ggf. Vergleich Lektüre und Film *Methoden- und Medieneinsatz:* ggf. selbst einen Romanauszug verfilmen	Lehrbuch: Deutschbuch 8 (Cornelsen), S. 241-264 [„Tschick“] *oder*	Kunst: Gestaltung eines Buchcovers, Figurengestaltung, Verfilmung eines Romanauszugs oder Drehen eines Trailers	**Aufgabentyp 4a:** **Analysierendes Schreiben** einen literarischen Text analysieren und interpretieren

	S. 119-142 [„Unterm Birnbaum“] *und/oder* Nutzung eigenen Materials ggf. Kino oder Theater		Klassenarbeit auch ersetzbar durch bewertetes Leseportfolio Dann Kombination mit **Aufgabentyp 6** möglich: **sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B.** **a) einen Dialog schreiben** **b) Perspektive wechseln**

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.1 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Interkulturelle und kulturelle Bildung

Interkulturelle Bildung durch Auswahl der Lektüre fördern

Kulturelle Bildung durch Einsatz von Verfilmung oder Theaterbesuchen unterstützen

Geschlechtersensible Bildung

Auswahl an Lektüren, die die verschiedenen Geschlechter anspricht (z. B. weibliche Hauptfiguren), Geschlechterrollen in der Lektüre hinterfragen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Alternative Lebensmodelle im Sinne einer Wertschätzung kultureller Vielfalt

Fragen zur eigenen Identität stellen

9.1	*Unterrichtsvorhaben: Auslaufmodell Mensch?* *Über Sachverhalte informieren*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)
- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Texte:

- eigene **Schreibziele** benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. A. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreisen einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- die **Relevanz des Informationsgehalts** von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Medien:

- dem **Leseziel** angepasste Lesestrategien einsetzen
- Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen
- die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten
- Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
	Lehrbuch: Deutschbuch 9 (Cornelsen), S. 13-40	Kunst, Politik	**Aufgabentyp 2:** **Informierendes Schreiben**

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Sich der Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Gefahren der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz bewusst machen

Verbraucherbildung

Digitale Nutzungsmöglichkeiten wie Smart Home kritisch reflektieren

9.2	*Unterrichtsvorhaben: Minne, Love, Amour, Ask …* ***Liebeslyrik interpretieren***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)

- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern
- semantische Unterschiede (zwischen Sprachen) aufzeigen (Übersetzungsvergleich)

Texte:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - **Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt** bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen
- literarische Texte miteinander vergleichen
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen			
Im Anschluss an oder ggf. auch integrativ in UV 9.1 an-/einbinden	Lehrbuch: z. B. Deutschbuch 9 (Cornelsen), S. 169-190	Kunst, Biologie	Keine Klassenarbeit

Medienkompetenzrahmen NRW

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Interkulturelle Bildung

Gedichte von Autorinnen und Autoren unterschiedlicher kultureller Hintergründe untersuchen

9.3 Unterrichtsvorhaben: Menschen in Beziehungen – Grundfragen der Lebensgestaltung und ethischen Orientierung

Kurzgeschichten oder einen Roman erschließen

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte,** Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern
- literarische Texte vergleichen: Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**
- die eigene Perspektive auf durch literarische vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
- Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen

Medien:

- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**

Kommunikation:

- In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Festlegung auf *eine* epische Form als Schwerpunkt (Kurzgeschichte oder Roman)	Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 9 (Cornelsen), Kapitel 5 und 6, S. 141 - 168	Kunst	**Aufgabentyp 4a:** **Analysierendes Schreiben** einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Geschlechtersensible Bildung

Auswahl an Lektüren, die die verschiedenen Geschlechter anspricht (z. B. weibliche Hauptfiguren), Geschlechterrollen in der Lektüre hinterfragen

9.4	***Unterrichtsvorhaben: „Körperkultur und Rollenbilder“*** ***Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen,* diskutieren und erörtern**
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… **Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R) **Produktion** • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)	

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Die eigene Meinung durch Argumente und Beispiele bzw. Belege sachlich begründen Einwände geschickt widerlegen Den eigenen Standpunkt in einer Debatte überzeugend formulieren Aus Texten und Grafiken Informationen für eine materialgestützte Argumentation auswählen *Methoden- und Medieneinsatz:* Vortragstechniken (visuelle und akustische Unterstützung)	z.B. Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 9 (Cornelsen), S. 69 - 96	Politik: Argumentieren und debattieren, seinen Standpunkt festlegen Wettbewerb: Jugend debattiert	**Aufgabentyp 3:** **Argumentierendes Schreiben** – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren *Geschlechtersensible Bildung und interkulturelle Bildung* Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in den Medien kritisch reflektieren

9.5	***Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien*** *Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe*
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… **Rezeption**	

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**

Texte:

- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

Kommunikation:

- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

Medien:

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Texte fragegeleitet auswerten und Informationen aus gelesenen und gehörten Texten ermitteln zentrale Aussagen von gelesenen und gehörten Texten identifizieren und ein kohärentes Textverständnis erläutern diskontinuierliche Texte verstehen und auswerten *Methoden- und Medieneinsatz:* Medien (Print- und Hörmedien sowie Website-Formate untersuchen, beschreiben und vergleichen	z.B. Lehrbuch: z.B. Deutschbuch 9 (Cornelsen), S. 265 - S. 286	Kunst	Keine Klassenarbeit

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Interkulturelle Bildung

Innere und äußere Mehrsprachigkeit als Chance

Sprache als Identität Zuschreibungen und Diskriminierungen kritisch reflektieren

9.6	*Unterrichtsvorhaben: „Das Bild der anderen“* *Ein Drama untersuchen*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Rezeption

- verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale, z.B. Merkmale des Dramas erarbeiten, Konfliktbehandlung (TR)

Produktion

- Figurenzeichnung mithilfe eines Standbildes (TP)
- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens, hier: erstellen einen Schreibplan (TP)
- verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert (hier: eine Szenenanalyse verfassen) (TP)
- überarbeiten ihre Texte (TP)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen

Texte:

- verstehen und erschließen **dramatischer Texte** unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale

Kommunikation:

- Dialoganalyse

Medien:

- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Eine (von der Klasse oder Lehrkraft gewählte) dramatische Ganzschrift lesen (z. B. „Der Besuch der alten Dame“, „Die Physiker“, „Andorra“) *Methoden- und Medieneinsatz:* ggf. selbst Inszenierungen einspielen/aufnehmen	Lehrbuch: Deutschbuch 9 (Cornelsen), S. 191 - 218	Kunst: Gestaltung eines Buchcovers, Figurengestaltung; Drehen eines Trailers (iMovie)	**Aufgabentyp 6** **Produktionsorientiertes Schreiben** – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

kulturelle Bildung

eine Theateraufführung (medial oder im Theater) untersuchen

10.1	*Unterrichtsvorhaben: „Dichten für eine bessere Welt“* ***Politische Lyrik interpretieren***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.

Produktion

- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Sprache:

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).

Texte:

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),

- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.

Medien:

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, In- formationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Gedichte und Lieder mit politischen Inhalten lesen und analysieren Inhalt, Form und Sprache von Gedichten untersuchen und Interpretationsansätze entwickeln Gedichte inhaltlich vergleichen *Methoden- und Medieneinsatz:* Ein Gedicht szenisch gestalten und / oder vortragen	Lehrbuch: Deutschbuch 10 (Cornelsen), S. 185-208.	Geschichte (Deutsche Revolution 1848/ Weimarer Republik) Politik (Sozialstaat, Armut)	**Aufgabentyp 4a** **Analysierendes Schreiben** Einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwende

Interkulturelle und kulturelle Bildung

Gedichte von Autorinnen und Autoren mit Flucht- und Migrationserfahrung,

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gesellschaftskritische, politische und Antikriegs-Lyrik vor dem Hintergrund einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit

10.2	*Unterrichtsvorhaben: „Bertolt Brecht“* *Ein episches Drama interpretieren*

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen.

Produktion

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern,

- Präsentationsmedien funktional einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, **Kommunikation**, **Medien**

Sprache:

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

Texte:

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.

Kommunikation:

- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,

Medien:

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.

Zeitbedarf: ca. 25 Unterrichtsstunden

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Eine (von der Klasse oder Lehrkraft gewählte) dramatische Ganzschrift von Bertolt Brecht lesen (z.B. „Der gute Mensch von Sezuan“, „Der kaukasische Kreidekreis“)	Lehrbuch: Deutschbuch 10 (Cornelsen), S. 111-130.	Musik (Vertonung von Liedern aus literarischen Texten) Religion/Philosophie (Theodizee, Moral/Ethik)	**Aufgabentyp 4a** **Analysierendes Schreiben** Einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Kulturelle Bildung

Theaterinszenierungen (medial oder vor Ort) untersuchen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bertolt Brecht als politischen Dichter für eine friedliche Welt kennenlernen

10.3	*Unterrichtsvorhaben: „Medien und Identität“* ***Über Sachverhalte informieren***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten,
- Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.

Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
- Die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen,
- Schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten,
- Texte orthographisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen,
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren,
- Fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern,
- Eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, **Kommunikation**, **Medien**

Sprache:

- Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,
- Relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
- Selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,
- Eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. Beim Zitieren),
- Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
- Formulierungsalternativen begründet auswählen,
- Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. Stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

Texte:

- Diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,
- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
- In heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von Sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellierende Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
- Informationen auch aus selbstrecherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.

Kommunikation:

- Zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relationen) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,
- Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.

Medien:

- Dem Leseziele und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. Bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, …) untersuchen,
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, …),
- Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen,
- Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Texte fragegeleitet auswerten und Informationen aus gelesenen und gehörten Texten ermitteln zentrale Aussagen von gelesenen und gehörten Texten identifizieren und ein kohärentes Textverständnis erläutern diskontinuierliche Texte verstehen und auswerten	Lehrbuch: Deutschbuch 10 (Cornelsen), S. 13-42; S. 265-288.	Philosophie (Frage nach der eigenen Identität)	**Aufgabentyp 2** **Informierendes Schreiben** Verfassen eines informativen Textes

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Geschlechtersensible Bildung

Die eigene Identität und die Darstellung dieser in Medien reflektieren

10.4	***Unterrichtsvorhaben: „ZP 10“*** ***Zentral vorgegebene Aufgabenformate kennenlernen***		
Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …			
Wiederholung und Vertiefung bereits erlernter Kompetenzen der Sek I. **Zeitbedarf**: ca. 15 Unterrichtsstunden			
Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Kennenlernen der vorgegebenen Aufgabenformate Übungen zum Leseverstehen sowie informierenden bzw. analysierenden Schreiben	Lehrbuch: Finale Prüfungstraining: Zentrale Prüfung 10 Gymnasium		**ZP 10** **Zentral vorgegebene Prüfungsformate**
Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben			

Individuelle Schwerpunktsetzung nach zentrale vorgegebenen Prüfungsformaten

10.5	*Unterrichtsvorhaben: „Identität im Umbruch – Vom Erwachsenwerden“* ***Roman und Verfilmung vergleichen***

Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen (KB) – Die Schülerinnen und Schüler können …

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.

Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unter- scheiden und einsetzen,
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen,
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten,
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen,
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte, Kommunikation**, **Medien**

<u>Sprache:</u>

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung),
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),
- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern,
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.
- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren).
-

Texte:

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.

Kommunikation:

- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.

- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.

Medien:

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Vorhabenbezogene Absprachen

didaktische bzw. *methodische* Zugänge	**Lernmittel/-ort /außerschulische Partner**	**fächerübergreifende Kooperationen**	**Überprüfungsform**
Eine (von der Klasse oder Lehrkraft gewählte) epische Ganzschrift lesen wie etwa einen Adoleszenzroman (z. Bsp. „Tote Mädchen lügen nicht“ oder „Ruhm“) und die Figuren, die Handlung und ggf. den Erzähler untersuchen ggf. Vergleich Lektüre und Film *Methoden- und Medieneinsatz:* ggf. selbst einen Romanauszug verfilmen	Lehrbuch: Deutschbuch 10 (Cornelsen) S. 239-264 und/oder Nutzung eigenen Materials		**Keine Klassenarbeit**

Medienkompetenzrahmen NRW und weitere Querschnittsaufgaben

2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Geschlechtersensible Bildung

Auswahl an Lektüren, die die verschiedenen Geschlechter anspricht (z. B. weibliche Hauptfiguren), Geschlechterrollen in der Lektüre hinterfragen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Sich mit ethischen Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der eigenen Identität kritisch auseinandersetzten

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprofils hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.

5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutsch-unterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 2.3). Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Text- umfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten in der Regel mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Aufgabentypen der Sekundarstufe 1

Typ 1: Erzählendes Schreiben (nur Jg. 5 und 6)

Typ 2: Informierendes Schreiben (insb. zur Vorbereitung des Aufgabentyps IV Materialgestütztes Schreiben in der Sek. 2)

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

Typ 4: Analysierendes Schreiben

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	**Anzahl**	**Dauer**
5	6 (3+3)	45 Min
6	6 (3+3)	45 Min
7	5 (3+2)	45-90 Min
8	4 (2+2) +Lernstand	45-90 Min
9	4 (2+2)	90-135 Min
10	3 (2+1) + ZP10	90-135 Min

In den Klassen 7-10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich".

Einmal im Schuljahr kann gem. § 6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht-schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen" (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
   - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
   - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
   - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
   - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
   - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. Protokolle
   - sachliche Richtigkeit
   - Gliederung
   - formale Korrektheit

4. Portfolios
   - fachliche Richtigkeit
   - Einbezug metareflexiver Anteile
   - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
   - Selbstständigkeit
   - Ideenreichtum
   - sprachliche Angemessenheit
   - formale Gestaltung, Layout

5. Projektarbeit
   - fachliche Qualität
   - Methoden- und Präsentationskompetenz
   - sprachliche Angemessenheit
   - Ideenreichtum
   - Selbstständigkeit
   - Arbeitsintensität
   - Planungs- und Organisationskompetenz
   - Teamfähigkeit

6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
   - fachliche Richtigkeit
   - sprachlich-formale Korrektheit

<u>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:</u>

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster in der Regel durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

WAS?	**WER?**	**WANN bzw. BIS WANN?**
Festlegen der Gewichtung von Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit	Fachkonferenz	1. Fachkonferenzsitzung im kommenden Schuljahr
Ausweisen von Fehlerschwerpunkten und Stärken bei der Korrektur von Klassenarbeiten nebst Hinweisen für eine jeweils angemessene Form der Berichtigung	Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler	regelmäßig

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem *Cornelsen*-Verlag entschieden. In der Bibliothek stehen außerdem weitere Lehrwerke zur Verfügung, falls in einzelnen Unterrichtsvorhaben mit diesen Lehrwerken gearbeitet werden soll.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, kann auch auf die Bibliothek zurückgegriffen werden. Hier liegen zahlreiche literarische Werke im halben Kurssatz und Lektüren im Klassensatz (*Die Quigleys; Mati, Sami und die drei größten Fehler des Universums, Nelson und Mandela* sowie eine Trilogie von Isabel Allende) sowie zahlreiche ausgezeichnete Kinder- und Jugendbücher der letzten Jahre vor.

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Deutsch im Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel: Gymnasium Sekundarstufe I (entspricht den Kernlehrplänen – G9):

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kolleginnen und Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität

WAS?	**WER?**	**WANN bzw. BIS WANN?**
Gespräch mit Fachkonfe- renzen der anderen Fä- cher in Bezug auf Krite- rien für Portfolio und Re- ferat	Fachkonferenz, Fachvorsit- zende aller Fächer	Schuljahresbeginn
Bedarfsanalyse in Bezug auf das Methoden- und Medienkon- zepts	Fachkonferenz, Fachvorsit- zende aller Fächer	Schuljahresbeginn

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt wer- den. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, der Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen, für die die Schulleitung in Aussicht gestellt hat, Stunden zur Verfügung zu stellen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen in der Regel zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

WAS?	**WER?**	**WANN bzw. BIS WANN?**
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lern- standserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	Schuljahresbeginn
Kollegiale Unterrichtshospi- tationen	Fachlehrkräfte	nach Bedarf
Aktualisierung des schulin- ternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenz-beschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswer- tung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb ei- nes Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		***Ist-Zustand Auffälligkeiten***	***Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung***	***Verantwortlich (Namen)***	***Zeitrahmen (Bis wann?)***
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	…				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				

	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	…				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	…				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					

- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				